

## 4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und  
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur  
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1709 [vielmehr 1710!]**

14.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Können solche am besten urtheilen/ die erfahren haben/ was Kinder-arbeit in dergleichen G:schäften auszurichten pflege.

Endlich sind 25. Mägdlein von 10. bis 15. Jahren/ welche täglich 4. Stunden in die Schule gehen/ und die übrige Zeit spinnen oder nehen/ auch zum theil bey Küchen-geschäften zur Hand gehen. Wie hoch solche Arbeit zu schätzen/ mögen arme Wittwen/ so Töchter von solchem Alter haben/ und dieselben mit zur Schule gehen lassen/ am geschicktesten seyn zu determiniren.

14.

Daß von einem so geringen Anfang das Werk so hoch gestiegen/ ist auch kein sattem Anzeigen einer Göttlichkeit/ massen ja alles/ was auch durch menschliche Kräfte groß wird/ erst von geringen anfängt.

Antwort.

1. Es lässet sich ja freylich von dem blossen Wachsthum und Hochsteigen eines Wercks auf die Göttlichkeit desselben nicht schlechthin schließen; aber wol von der Art und Weyse solches Wachsthums/ und andern dabey vorfallenden Umständen ein Argument nehmen: wie man in Gegeneinanderhaltung der Fortpflanzung des Christenthums und des Mahomets Greuel leicht erkennen wird.

Was sol aber nun (2) dieser Schluß des Hn. Censoris in applicatione aufs Waisen-haus gelten?

Solte

Solte man doch mit solcher Art zu argumetiren mit leichter Mühe alle Werke Gottes/ so von geringen angefangen/ und hernach sehr zugenommen und hoch gestiegen/ in Zweifel ziehen können: da gleichwol die H. Schrift selbst/ wo sie solcher Werke gedencket/ dieses als ein Anzeigen ihrer Göttlichkeit anführet/ daß sie von einem geringen Anfang zu einem grossen Wachsthum gediehen sind.

So könnte man zum Exempel sagen: daß das Volk Israel in Egypten von so geringer Anzahl wuchs und zunahm; ist kein sattsam Anzeigen einer Göttlichkeit: massen ja alles/ was auch durch menschliche Kräfte groß wird/ erst von geringen anfänget?

Item/ daß das Christenthum erst wie ein kleines Senf-körnlein anzusehen gewesen/ und von geringer Anzahl Fischer und armseliger Menschen angefangen/ hernach aber sich wie ein grosser Baum in alle Welt ausgebreitet; ist auch kein sattsam Anzeigen einer Göttlichkeit: massen ja alles/ was auch durch menschliche Kräfte groß wird/ erst von geringen anfänget.

Und (aus der Kirchen-historie ein Exempel zu geben) daß die Reformation Lutheri von so geringen Anfang so hoch gestiegen/ ist auch kein sattsam Anzeigen einer Göttlichkeit: und so ferner.

Ich frage/ würde der Hr. Censor damit wol selbst zu frieden seyn/ wenn einer so argumentiren wolte? würde er nicht vielmehr einem solchen

zu bedencken geben / wie ein solches Zunehmen geschehen? ob durch menschlichen Arm / Macht / Reichthum und Stärke; oder durch Gottes Finger? Ob durch äußerliche Gewalt / Betrug und Lügen; oder unter dem Creutz und beständiger Prüfung / vielen Hindernissen und Widerspruch / Gottes Werck durchgebrochen und gewachsen sey.

Die Application ist auf gegenwärtigen Casum leicht zu machen: ob man gleich sonst abermal zwischen dem Waisen-hause und den angeführten Exempeln keine Vergleichung zu machen begehret.

Im übrigen hat man (3) dieses Argument nirgends in abstracto gebraucht / sondern es fließt nur aus der Sache selbst: der Hr. Censor aber formiret sich die Argumenta nach selbst eigenem Gutbefinden; wie davon schon oben p. 49. ein Exempel gezeiget ist.

Ich finde aber (4) daß die Hrrn. Autores der unschuldigen Nachrichten / da sie die mehrmals angeführte Beschreibung des Augsbургischen Waisen-hauses recensiret haben / dieses als ein Anzeigen des Göttlichen Segens / Allmacht und Erbarmung selbst angemerket / \* daß der Anfang der dortigen Armen-versorgung den 23. April 1702. mit vier Personen versucht ist / folgender Zeit aber die Zahl an versorgten Armen und versorgenden Wohlthätern sich um ein grosses ver-

\* Siehe oben p. 15.

vermehret hat. Wobey ich denn zu bedencken gebe / warum man dort diß Argument selbst ge-  
brauchet; hier aber / da von dem hiesigen Wäy-  
sen-hause die Rede ist / solches zweifelhaft machen  
wil.

15.

Wir ermahnen nochmahls / solches ja  
treulich zu überlegen / und zu bedencken /  
warumb man doch in diesen und andern  
Berichten vom Wäysen-hause / alles  
was zu dessen Großmachung vor den Au-  
gen der Welt dienet / so punctuel und oft  
anführe / als / daß das Gebäude 20000.  
Thl. gekostet / daß in die zwölffthalb hun-  
dert Kinder dabey informiret / so viele ge-  
speiset werden ic. ja daß man auch gar die  
wenigen Disputationes numerirt / so die  
aus dem Wäysen-haus kommende Candi-  
dati gehalten / p. 36. daß man alle Natio-  
nen / so sich darinnen befinden / so genau  
specificirt / z. e. 1. Niederl. / 5. Engelländer /  
1. aus Pohlen / 2. aus Moscau / 2. aus  
Türckey ic. und so gar den verstorbenen  
Kalmuker Tartar p. 58. inleichen / wie viel  
heuer daraus auf die Universität gezo-  
gen ic.

Antwort.

1. Der Hr. Censor ist hinwiederum zu ermah-

G 3

nens